

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 80 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 70 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 2.70 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessestraße 3. Telefon: Amt Südost Nr. 47 u. 503.



Anzeigen: Die fünfgepaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessestraße 3. Telefon: Amt Südost Nr. 47 u. 503.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Übersicht betr. Wahlen zur Gemeindevertretung.

Des Stimmbezirks			Bezeichnung des		
Nr.	Abgrenzung	Stimmenzahl	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
I.	Alle Gäßchen und Häuser, die östlich der Hauptstraße liegen Das Haus Alte Frankfurterstraße 4, gehört noch zu diesem Stimmbezirk, die beiden östlich der Hauptstraße gelegenen Häuser dagegen zum Stimmbezirk II.	1982	Schulsaal Nr. 2 der alten Schule. (Eingang Hauptstr.)	Peter Startmann	Johann Pfeffer
II.	alle Straßen und Häuser, die zwischen Hauptstraße und Lannusstraße gelegen sind, einschließlich Hauptstraße aber ausschließlich Lannusstraße	1735	Schulsaal Nr. 3 der neuen Schule	Nikolaus Schumann	Kugust Scharlach
III.	Alle Straßen, Gäßchen und Häuser, die westlich der Lannusstraße liegen. Die Lannusstraße gehört noch zu diesem Bezirk.	1567	Schulsaal Nr. 4 der neuen Schule	Peter Dey	Johann Josef Belg

Die Wahlen zur Gemeindevertretung finden am Sonntag, den 16. November 1919 statt.

Die Wahlhandlung beginnt vormittags um 9 Uhr (franz. Zeit). Die Abstimmung wird um 5 Uhr nachmittags (franz. Zeit) geschlossen. Hiernach wird kein Stimmzettel mehr angenommen.

Wahlberechtigt sind nur die in die Wählerlisten eingetragenen Personen.

Jeder Wähler, der seine Stimme abgeben will, muß am Wahltag während der oben angegebenen Zeit persönlich in dem Wahlraum seines Stimmbezirks erscheinen. Er nimmt im Wahlraum aus der Hand einer Person, die in der Nähe des Eingangs aufgestellt ist, einen abgestempelten Umschlag. Sodann begibt er sich an einen Nebentisch, wo er unbeeobachtet seinen Stimmzettel in den Umschlag steckt und diesen verschließt. Hierauf tritt der Wähler an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind die Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben — aber nur solche — dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Stimmzettel, die nicht in dem abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden, weist der Wahlvorsteher zurück, ebenso die Stimmzettel von Wählern, die sich nicht in den Nebenraum oder an den Nebentisch begeben haben.

Abwesende können sich weder vertreten lassen, noch auf an der Wahl teilnehmen.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und diesen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 12 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Im Wahlraum dürfen Stimmzettel weder aufgelegt noch verteilt werden.

Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahlraums mit dem Namen der Bewerber, denen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich, oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Ungültig sind Stimmzettel, 1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind; 2. die nicht von weißem Papier sind; 3. die mit einem Kennzeichen versehen sind; 4. die keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 5. aus denen nicht die Person mindestens eines Bewerbers unzweifelhaft zu erkennen ist; 6. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Gewählten enthalten; 7. die Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen enthalten; 8. die ausschließlich auf andere als die in den öffentlich bekannt gegebenen Wahlvorschlägen aufgeführten Personen lauten.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Personen lautende Stimmzettel sind ungültig. Die gültigen Stimmzettel sind ohne Rücksicht auf ihre Vollständigkeit und die Reihenfolge der Benennung den einzelnen Wahlvorschlägen zuzurechnen.

Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigter. (§ 2 des Reichswahlgesetzes.) Ansprachen darf niemand darin halten. Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlgeschäft beraten und beschließen.

Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört; ein wahlberechtigter des Stimmbezirks, der hier von betroffen wird, darf vorher seine Stimme abgeben.

Die Wähler werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die feinerzeit aufgestellten Benachrichtigungen (Karten) über die erfolgte Aufnahme in die Wählerliste zur Wahl mitzubringen und dem Wahlvorstand vorzuzeigen sind. Wer diese Karte jedoch nicht mehr besitzt, braucht deshalb der Wahl nicht fernzubleiben.

Schwanheim a. M., den 14. November 1919.

Der Bürgermeister: Esser.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wahlen zur Gemeindevertretung.

Zwecks Ermittlung des Wahlergebnisses werden die Mitglieder des Wahlausschusses zu einer am Sonntag, den 16. d. Mts., nachmittags 6 Uhr (franz. Zeit) im Konferenzzimmer der neuen Schule stattfindenden Sitzung hierdurch ergebenst eingeladen.

Jeder Wahlberechtigte hat Zutritt.

Schwanheim a. M., den 14. November 1919.

Der Vorsitzende der Wahlkommission:

Esser, Bürgermeister.

Kartoffelversorgung.

Eine große Anzahl Haushaltungen ist noch nicht mit der zureichenden Menge Kartoffeln eingedeckt. Die ausserordentlichen Lieferungen stocken vollständig und werden ansehnlich ganz ausbleiben. Große Kartoffelmengen, die aus der Kreis Hünfeld liefern sollte, fehlen; mit ihrem nur teilweisen Eintreffen ist nicht zu rechnen. Es bleibt nur übrig, den dringendsten Bedarf, soweit wie möglich, hier im Ort zu decken.

Die Nachprüfung der von einzelnen Landwirten gegen die Höhe des ihnen auferlegten Lieferbolls erhobenen Einsprüche durch eine aus Landwirten gebildete Kommission hat ergeben, daß der größte Teil der Einsprüche unbegründet ist.

Alle Selbsterzeuger, die das ihnen auferlegte Lieferboll bis jetzt nicht erfüllt haben, werden daher auf das dringendste ersucht, ihrer Lieferpflicht ungehäumt nachzukommen und zu diesem Zweck am Montag, den 17. d. Mts., vormittags von 9 bis 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 5, persönlich anzugeben, welche Kartoffelmengen sie noch freiwillig zu liefern bereit sind. Bei allen Selbsterzeugern, die ihrer Lieferpflicht nicht voll nachkommen, werden demnächst durch Prüfungskommissionen, die aus Vertretern der Verbraucher, namentlich auch der Arbeiterschaft, zusammengesetzt sind, Revisionen der Keller- u. m. Räume vorgenommen werden.

Aber auch diejenigen Landwirte, die ihrer Lieferpflicht bereits voll nachgekommen sind, bitte ich, ihre Kartoffelbestände einer eingehenden Nachprüfung daraufhin zu unterziehen, ob sich nicht weitere Kartoffelmengen für die allgemeine Versorgung freimachen lassen. Bei einigem guten Willen zweifle ich nicht daran, daß sich dies in

vielen Fällen ermöglichen lassen wird. Es liegt auch im dringendsten Interesse der Landwirte selbst, das äußerste zu tun, damit wenigstens der allernotwendigste Bedarf in unserer Gemeinde gedeckt werden kann. Auch alle diese Landwirte bitte ich, in dem obengenannten Termin zu melden, was sie noch abgeben können.

Schwanheim a. M., den 13. November 1919.

Der Bürgermeister: Esser.

Bekanntmachung.

Auf Befehl des Kommandierenden Generals der Rheinarmee ist die Einfuhr der illustrierten Zeitschrift: „20. Jahrhundert“ in die französische Besatzungszone endgültig verboten.

Ferner ist die Einfuhr folgender Zeitungen für das Gebiet verboten:

Frankfurter Mittagsblatt, Frankfurt a. M., L'Exploite, Brüssel, Haro, Brüssel, Le Communiste, Brüssel, L'art libre, Brüssel, L'Avant garde rouge Charleroi, The World, Haag, Hat Viansche Front, Antwerpen, im englischen und belgischen Gebiet verboten.

Höchst a. M., den 5. November 1919.

Der Militärverwalter: gez. La Billéon.

Wird veröffentlicht.

Höchst a. M., den 6. November 1919.

Der Landrat. J. B.: Dr. Hindrichs.

Schulbeginn.

Von nächsten Montag, den 17. November ab, beginnt der Unterricht, wie alljährlich, eine halbe Stunde später. Desgleichen wird der Gottesdienst um ebensoviel Zeit zurückverlegt; Die erste Messe beginnt also um 7 Uhr.

Schwanheim a. M., den 14. November 1919.

Der Rektor: Sack.

Rundschau.

Lebenshaltung und Preisstatistik.

In engster Fühlung mit der Zentral-Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands an den einschlägigen Berufsverbänden ist das Reichsarbeitsministerium dem Plan einer großzügigen Lebenshaltungs- und Preisstatistik näher getreten. Eingehende Beratungen mit dem statistischen Reichsamt und den statistischen Landesämtern haben einen festen Plan für die Erhebungen, die schon in nächster Zeit stattfinden sollen, geschaffen. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, sichere Maßstäbe für die Beurteilung der Teuerung an den einzelnen Plätzen zu schaffen, um daran die immer mehr zentral verlaufende Lohn- und Tarifvertragspolitik zu orientieren. Während die Beschaffung des Materials für die Lebenshaltungsstatistik in die Hand der größeren Gemeinden gelegt wird, knüpft die Lohnstatistik an das allein zuverlässige Material, die Lohnlisten der Unternehmungen, an. Die Statistik wird zweifellos mit der Zeit eine unentbehrliche Grundlage der gesamten Sozialpolitik werden.

Holländisches Staatsdarlehen für Deutschland.

Die an der holländischen Börse gestern verbreiteten Gerüchte über eine holländische Valutaausleihe für Deutschland wurden heute durch eine Information der Associated Press ergänzt. Die Nachrichtenagentur will erfahren haben, daß man in unterrichteten Kreisen mit der Begebung eines holländischen Staatsdarlehens für Deutschland rechnet, weil die holländische Regierung die finanzielle Unterstützung Deutschlands im Interesse der ganzen Welt für notwendig hält.

Eine neue Verkehrssperre?

Wie aus dem Reichsverkehrsministerium gemeldet wird, ist für den Fall, daß die Durchführung des in der Nacht vom 15. zum 16. November wieder aufzunehmenden Personenverkehrs Schwierigkeiten in der Kartoffel- und Kohlenversorgung herbeiführen sollte, die völlige Personenverkehrssperre zu wiederholen. Um diese Maßnahme nach Möglichkeit vermeiden zu können, ergeht erneut die dringende Mahnung, alle nicht unbedingt erforderlichen Reisen vorläufig zu unterlassen.

Die Ablieferung der Milchkühe.

Auf eine Anfrage der demokratischen Abgeordneten Brodau und Schneider, Sachsen, über die an den Verband abzuliefernden Milchkühe hat der Reichswirtschafts-

minister geantwortet, bei den mündlichen Verhandlungen sei es gelungen, folgendes zu erreichen: Frankreich, dem nach dem Friedensvertrag 90 000 Milchkühe zustehen, hat sich mit der Lieferung von 30 000 trächtigen Kühen, 30 000 Kühen in Milch und 30 000 sichtbar tragenden Färsen einverstanden erklärt. Belgien, das 50 000 Milchkühe und 40 000 Färsen nach dem Friedensvertrage bekommen soll, erhält 5000 Kühe in Milch, 25 000 sichtbar tragende Kühe, 35 000 tragende Färsen und 25 000 Stück weibliches Rindvieh im Alter von acht bis zehn Monaten.

Rumänien unterzeichnet.

Beim Obersten Rat in Paris traf ein Telegramm der rumänischen Regierung ein, nach dem Rumänien bereit ist, den Friedensvertrag von St. Germain vollständig zu unterzeichnen, ohne die Vorbehalte bezüglich der Minderheiten aufrechtzuerhalten, jedoch verlangt, diesen Artikel vor seiner Anwendung einer in freundschaftlicher Weise durchzuführenden Prüfung zu unterziehen.

Amerika.

Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten veranstaltete in New York ein Gastmahl, auf dem der bekannte Bankier Otto Kahn und der ehemalige Botschafter in Berlin, Gerard, Reden hielten, die darauf hinausgingen, daß Amerika Deutschland bei seinem Wiederaufbau helfen, und daß der Handel zwischen Amerika und Deutschland sofort wieder aufgenommen werden müsse.

Aus Nah und Fern.

Frankfurt a. M., den 14. Nov. Mit Genehmigung des Magistrats wird von der Frankfurter Gasgesellschaft A.-G. bis auf weiteres mit sofortiger Wirksamkeit der Gaspreis um weitere 17 Pfennig pro Kubikmeter erhöht.

Mainz, 14. Nov. Die Stadt Mainz plant die Aufnahme einer neuen 4 prozentigen Anleihe von 20 Millionen Mark.

Wallau, 12. Nov. Der älteste Einwohner im Ländchen, der 96 Jahre alte Landwirt Franz Born in Wallau, ist plötzlich gestorben. Er war bis zuletzt rüstig und gesund.

Erdbeben.

Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Wien berichtet: Am Mittwoch 5 Uhr früh wurde in Wiener-Neustadt ein fünf Sekunden währendender Erdstoß in der Richtung Südwest-Nordost, begleitet von donnerähnlichem Getöse, verspürt. Die Leute wurden aus dem Schlafe geweckt. Fensterscheiben wurden zerstückt und einige Gebäude beschädigt.

Lokale Nachrichten.

Gedenkfeier. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hält am 23. November d. Js. (Totensonntag) allorts im Deutschen Reiche Ehren-Feiern zum Gedenken an die im Kriege Gefallenen und Verstorbenen ab. Auch die hiesige Ortsgruppe hat alle hierzu erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Von verschiedenen Seiten ist empfohlen worden, daß der Friedhof der geeignetste Ort wäre, wo sich die Feier am würdevollsten gestalten. Vorausgesetzt der Genehmigung der französischen Besatzungsbehörde beginnt die Feier am 23. November d. Js. um 1/2 Uhr (franz. Zeit) mit dem gemeinsamen Abmarsch eines geschlossenen Zuges, woran sich sämtliche hiesigen Vereine und die gesamte Einwohnerschaft beteiligen können. Alles Nähere wird noch aus der in den nächsten Tagen in der „Schwanheimer Zeitung“ erscheinenden Anzeige ersichtlich sein.

Auf zur Wahl! Morgen soll die Entscheidung fallen, wie künftig unsere Gemeindevertretung zusammengesetzt ist. Zum ersten Male wird nach dem gleichen, geheimen Wahlrecht gewählt und zum ersten Male dürfen auch die Frauen ihr Wahlrecht zur Gemeindevertreterwahl ausüben. Es sind 4 Kandidatenlisten aufgestellt und zugelassen. Schwanheim ist in drei Wahlbezirke eingeteilt. Als Wahllokale gelten Schulsaal Nr. 2 der alten Schule und Schulsaal Nr. 3 und 4 der neuen Schule. Die Wahl beginnt vormittags um 9 Uhr (franz. Zeit) und endet nachmittags um 5 Uhr (franz. Zeit). Wahlberechtigt sind nur die in die Wählerlisten eingetragenen Personen. Wir verweisen über alles Nähere auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer.

Marientverein. Wir möchten nicht vergessen, die Anhänger des Marientvereins auf die morgen Sonntag abend 6 Uhr stattfindende Theateraufführung in der Turnhalle hinzuweisen. In heutiger Nummer ist das ausführliche Programm veröffentlicht, worauf wir hiermit nochmals hinweisen.

Winterfest der Turngemeinde. Auch an dieser Stelle wollen wir nicht vergessen, auf das morgen Sonntag abend 6 Uhr (franz. Zeit) im Saalbau Henninger beginnende Winterfest der Turngemeinde aufmerksam zu machen. Das in heutiger Nummer abgedruckte Programm bürgt wohl für einige Stunden angenehmer Unterhaltung. Kinder haben keinen Zutritt.

Auszeichnung. Der Kolonnen-Führer der Freiw. Sanitätskolonne, Herr Martin Helfrich, wurde in Anerkennung seiner 4 jährigen Tätigkeit im Dienste des Roten Kreuzes, das Eisene Kreuz 2. Klasse durch den Territorialdelegierten der Freiw. Kriegskrankenpflege verliehen. Herr Helfrich wurde bereits früher mit der Roten Kreuz-Medaille 2. und 3. Klasse ausgezeichnet.

Von der Waldbahn. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, fährt von Montag, den 17. November ab, täglich vormittags um 8.30 Uhr (deutsche Zeit) ein Zug nach Frankfurt. Der Zug ist vorläufig als Probezug gedacht und festzustellen, ob durch die Einlegung dieses Zuges der überlastete Frühzug (ab 7.02 Uhr) entlastet wird. Es liegt nun daran, daß alle diejenigen, denen der 7 Uhrzug etwas zu früh ist, den neu eingelegten Zug benutzen. Ganz besonders aber dürfte diese Neuerung den hiesigen Gewerbetreibenden sowie denen, die am Vor-

mittag ihre Einkäufe in der nahen Großstadt machen wollen, willkommen sein.

Späterer Beginn. Von nächsten Montag ab beginnt der Unterricht an der hiesigen Volksschule wie alljährlich eine halbe Stunde später.

Lichtspieltheater: Schwanheim. Nun hat auch Schwanheim sein Lichtspieltheater. Heute abend findet die Eröffnung statt und zwar im Schwerbergerischen Saale. Der Besitzer gibt in seiner heutigen Anzeige bekannt, daß er nur gute Sachen zur Vorführung bringen werde. Wir verweisen somit auf den Spielplan im Anzeigenteil.

Zeitungsverbote. General Degoutte, Oberbefehlshaber der Rheinarmee, hat unterm 11. November die Einfuhr der „Frankfurter Zeitung“ und der „Volkstimme“ ins besetzte Gebiet auf die Dauer von 3 Monaten verboten.

Fußballsport. Vergangenen Sonntag weilte der hiesige F. C. Germania mit seiner 1. und 3. Mannschaft bei Alemannia in Griesheim. Die 3. Mannschaft hatte einen sehr schweren Kampf zu bestehen und fand der Gegner in dem Schiedsrichter einen hilfsbereiten Helfer, aber trotz alledem gelang es nicht, diese Mannschaft zu schlagen. Mit 2:2 Toren endete dieses Spiel. Die 1. Mannschaft spielte dann in neuer Aufstellung; leider fing es bei Spielanfang zu regnen an und der Spielführer Wagner verlangte mit Recht die Unterbrechung des Spieles, fand jedoch in dem Alemannia-Spielführer einen heftigen Gegner und das Spiel ging zirka 10 Minuten bei heftigem Regen weiter, bis Hagelwetter diesem ein Ende machte, und alle Spieler durchnäßt das Spielfeld verließen. Inzwischen hatte es sich tüchtig ausgerechnet und auf dem einem Sumpf ähnlichen Platz ging das Spiel, da 6 Germania-Spieler nicht mehr anwesend waren, unter Beteiligung von noch 4 dritten Mannschaftsspielern weiter. Soje Heiser war in der Verteidigung tätig und nur unter großen Schwierigkeiten gelang es, an diesem vorbeizukommen. Halbzeit 3:2. Nach Halbzeit gelingt es nun Alemannia bis Schluß das Resultat auf 7:2 zu erhöhen. — Die 2. Mannschaft und 4. Mannschaft unterlagen mit 2:1 und 3:2 Toren. — Am morgigen Sonntag finden die Rückspiele statt 1. und 3. Mannschaft auf dem hiesigen Platz, 2. und 4. Mannschaft in Griesheim. Es stehen sehr interessante Spiele in Aussicht und wird vor allem das Treffen der 1. Mannschaft sehr interessant werden und der Ausgang des Spieles ungewiß sein. Die verehrlichen Zuschauer werden höflichst ersucht, Zwischenrufe an Schiedsrichter und Spieler zu unterlassen, da diese nur das Spiel ungünstig beeinflussen. — Von nachmittags 4 Uhr ab Vereinsfeier im Saale der Waldlust und bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Fußball-Abteilung Turnverein E. B. Am verflossenen Sonntag hatte die hiesige 1. Mannschaft die in diesem Jahre ungeschlagene 2. Mannschaft von Viktoria Kellterbach (3. Klasse) zum Wettspiel auf ihrem Platz. Kellterbach stellte 9 Mann ins Feld, währenddem Schwanheim mit 2 Ersatzleuten antrat. Die Gäste haben Anstoß gegeben aber sofort den Ball und sind es die hiesigen, die in schönem Zusammenspiel in bedrohliche Nähe des gegnerischen Tores kommen. Die ballstärkere Viktoria-Verteidigung hat vollauf zu tun, den gefährlichen Angriffen der hiesigen Herr zu werden, jedoch vermag sie nicht die hiesigen in ihre eigene Spielhälfte zurückzudrängen. In der 10. und 20. Minute gelingt es Schwanheim erfolgreich einzufinden. Im weiteren Verlauf des Spieles wird Kellterbach vollständig im 16 Meterraum eingekesselt. Nur den schlechten Bodenverhältnissen hat es der Gegner zu verdanken, daß Schwanheim bis zur Pause sein Resultat nicht erhöhen konnte. Nach Halbzeit ist der Kampf wechselvoller und haben beide Parteien gleichviel vom Spiel. Kellterbach versucht öfter durch überraschende Durchbrüche zu einem Erfolg zu kommen, und ist es bei den Gästen vor allem die linke Seite, die mit größter Energie am Ball ist, doch die hiesige Verteidigung weiß immer rettend einzugreifen. Erst in der 20. Minute kann Kellterbach aus nächster Nähe sein 1. Tor erzielen. Durch diesen Erfolg angespornt geben die Gäste ihre ganzen Kräfte her, um auszugleichen, aber die hiesige Läuferreihe versteht es, den Kampf offen zu halten. Obwohl Schwanheims Stürmerreihe noch öfter dem Gegnertore nahe kommt, ist ihr kein Erfolg mehr beschieden. 5 Minuten vor Schluß gibt Kellterbach noch einen Ball aufs Tor, der dem Torwächter entgleitet und den Weg ins Tor findet. Beim Stande von 2:2 trennen sich beide Parteien. — Am morgigen Sonntag hat die Schiedsrichter-Vereinigung des Rhein-Main-Gaues eine Probe ihrer Schiedsrichter auf dem neuen Sportplatz des Nieder Fußballvereins anberaumt. Für die Spiele sind bestimmt: Fußball-Abteilung Turnverein Schwanheim 1. Mannschaft gegen Germania Okristel 1. Mannschaft um 12 Uhr (franz. Zeit); anschließend Fußballverein Nied 1. Mannschaft gegen F. C. Unterliederbach 1. Mannschaft. In beiden Treffen stehen sich ziemlich gleichwertige Gegner gegenüber und werden sich die Spiele interessant gestalten. (Abmarsch der 1. Mannschaft 1/2 11 Uhr (franz. Zeit) vom Vereinslokal.)

Wählerversammlungen.

Am Donnerstag abend fand im „Saalbau Henninger“ eine Wählerversammlung der Unabhängigen Sozialdemokraten statt, deren Einladung etwa 200 Personen, darunter eine Anzahl Frauen, Folge geleistet hatten. Herr Marx, der Leiter der hiesigen Ortsgruppe, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Referenten des Abends, Genossen Portune-Höchst das Wort. In 1 1/2 stündigen Ausführungen gab Redner in zusammenhängender Weise das Programm eines unabhängigen Gemeindevertreters bekannt, dabei die einzelnen Gebiete streifend, auf die besonders das Augenmerk eines U. S. P.-Vertreters gerichtet sein muß. Am Schluß seiner Ausführungen kam Redner auf die Kreditbewilligungen während des Krieges im Reichstage zu sprechen, wobei

er in geharnischten Worten das Verhalten der Mehrheitssozialisten kennzeichnete. Gerade diese Ausführungen gaben den Anstoß zu der nachfolgenden Diskussion, wobei Genosse Eskuche das Verhalten seiner Parteifreunde (Mehrheitssozialisten) zu rechtfertigen suchte. Darauf übte Genosse Sickler (U. S. P.) Kritik. Herr Emil Grünewald kam auf kommunalpolitische Angelegenheiten zu sprechen und trat am Schluß seiner Ausführungen in feurigen Worten für die Liste Marx (U. S. P.) ein. Genosse Portune kam in seinem Schlußwort nochmals auf die Ausführungen der Mehrheitssozialisten und die gemachten Zwischenrufe von Seiten der Anhänger der U. S. zurück, die er, da worttechnisch weit überlegen, in packenden Worten zurückwies. Seine Schlußworte gipfelten in die Empfehlung der U. S. P.-Liste, denen sich Genosse Marx als Versammlungsleiter anschloß.

Wie nicht anders zu erwarten, hatte die gestern abend in den „Waldlustsaal“ einberufene Wählerversammlung der Zentrums-Partei, der sich die Nationalliberalen und die Beamten und Lehrerschaft angeschlossen hatten, einen Massenbesuch aufzuweisen. Hier hatten der Einladung eine große Anzahl Frauen, aber auch sehr viele Gegner der Zentrums-Partei, Folge geleistet. Herr Lehrer Held eröffnete die Versammlung mit einigen Begrüßungsworten und erteilte einem Herrn Dr. Ernst aus Höchst das Wort. In großen Zügen gab Redner ein Bild von den Grundzügen, die die Zentrums-Partei im kommunalpolitischen Programm aufgestellt habe und die sich in zwei Teile, in kulturelle und wirtschaftliche Fragen, gliedern würden, bekannt. Herr Valentin Henrich als Sprecher der Zentrums-Partei gab hierauf die Richtlinien bekannt, für welche die Kandidaten der Zentrums-Partei in der Zukunft einzutreten hätten. Der nächste Sprecher der Nationalliberalen, Herr von Weinberg, war durch eine dringende Sitzung, die in Frankfurt mit Vertretern der Gaue bet. Mehrerzeugung chemischer Produkte tagte, verhindert. Herr Rektor Sack entschuldigte das Fernbleiben des Herrn von Weinberg gegenüber der Versammlung unter Mitteilung obenerwähnter Gründe. In weiteren erörterte Herr Rektor Sack die Gründe, warum die Beamten und Lehrerschaft mit einer Kandidatur hervorgetreten sei. Seine weiteren Ausführungen gaben ein Bild des modernen Schulmannes in bezug als Gemeindevertreter im Verhältnis zur Schule. Unserer Ansicht nach waren diese Ausführungen zu wertvoll, um in einem Wahlkampf Verwendung zu finden. Einigen war es schon heiß geworden, daß die Ausführungen der Herren Redner reichlich lang genug gedauert hatten. Es standen nur noch 1/4 Stunde zur Diskussion, die dann auch fleißig ausgenutzt wurde. Als erster sprach Herr Jekel, der sich über die Behandlung, die ihm widerfährt, beschwerte. Sodann ergriffen nacheinander 5 Sozialdemokraten das Wort, nämlich die Herren Heyder, Keller, Hohmann, Eskuche und Heuser (sämtlich Kandidaten der Mehrheitssozialisten), die von ihrem Standpunkte aus die einzelnen Referate Revue passieren ließen und Kritik übten, die ausklang mit der Empfehlung der Sozialdemokratischen Liste. Herr Anton Safran sprach auch 5 Minuten — mehr Zeit war nicht zur Verfügung — und konnte zur Empfehlung der Zentrumsliste nicht kommen, da wieder „Alte“ kandidierten. In seinem Schlußwort suchte Herr Dr. Ernst die von gegnerischer Seite gemachten Vorwürfe und Anregungen zu widerlegen. Als Herr Held zum Schluß der Versammlung die Liste Henrich empfahl, hallten mächtig die Kandidatenlisten der Mehrheitssozialisten und der U. S. P.-Leute als Echo im Saale wider. Unter diesem Zeichen wurde die Versammlung geschlossen. — Damit hat die Wahlkampagne und die Redeschlacht ihr Ende erreicht; morgen heißt es: „Auf zur Wahl!“ — j. —

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. November 1919, 23. Sonntag n. Pfingsten.

Vorm. halb 8 Uhr: Frühmesse. — Halb 10 Uhr: Hochamt. — Nachm. 1 Uhr: Sakr. Bruderschaft. — Nach derselben die Begründung des Wilhelm Joh. Neumann.

Montag, 7 Uhr: (b. Zeit) 1 Exequienamt für Wilh. Joh. Neumann, danach ein Hochamt für Jac. Anton Soffran, dessen Ehefrau Marg. geb. Müller u. ihre Eltern.

Dienstag, 7 Uhr: Ein Jahramt für den verstorbenen Priester Wilh. Born und dessen Mutter, danach (Schulmesse) gef. hl. Messe für Juliana Mathes und Lehrer Volth. Mathes.

Mittwoch, 7 Uhr: Amt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Müttervereins, danach eine hl. Messe zu Ehren der hl. Elisabeth.

Donnerstag, ein gestiftetes Jahramt für Georg und Anton Herber, danach das 2. Exequienamt für Therese Nagel.

Freitag, ein Amt für den verstorbenen Hochwürdigen Herrn Epiphanius Belz, danach ein Amt zu Ehren des hl. Joseph für Joseph Kailer.

Samstag, halb 8 Uhr ein Amt für Johann Merkel dessen Eltern und Schwiegereltern, im St. Josephshaus ein Amt für Schwester Lybia u. deren verstorbenen Vater. — Von 3 Uhr bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. 7 Uhr Sakr.

Sonntag, Stiftungsfest des Müttervereins. Gemeindef. hl. Kommunion. Halb 8 Uhr vorm. Amt für den verstorbenen Hochwürdigen Herrn Pfarrer Kunz.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. November, 22. Sonntag nach Trinitatis. Kirchweihsonntag.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kirchenversammlung für den Orgelfonds. — Nachm. 10 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, den 19. November, Buß- und Betttag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahles. Kirchenversammlung für den Erziehungsverein.

Nachm. 4 Uhr: Andacht (Jungfrauenchor) und Feier des hl. Abendmahles.

Donnerstag, den 20. November, abends 7 1/2 Uhr Bekehrung zum Rindergottesdienst.

Das evang. Pfarramt.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Wilhelm

nach langer, schwerer, sich im Felde zugezogener, mit großer Geduld
ertragener Krankheit im Alter von 25 Jahren zu sich in die Ewigkeit
abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Emil Neumann, Familie Emil Neumann Jr.,
" Joh. Neumann, " Wilh. Schmidt,
Ellis. Neumann Ww. u. Kind, Marie Adam, als Braut.

Schwanheim a. M., den 12. November 1919.

Die Beerdigung findet statt:

Sonntag, den 16. November 1919, nachm. halb 2 Uhr (deutsche Zeit)
vom Trauerhause **Baronessenstrasse 20.**

Jahrgang 1894^{er}

Nachruf.

Unser lieber Schulkamerad,

Wilhelm Neumann

erlag am 12. November einem sich im Felde zugezogenen
schweren Leiden.

Es werden ihn nie vergessen seine

Schulkameradinnen und -Kameraden.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. November, nachmittags
halb 2 Uhr (deutsche Zeit) statt. Beteiligung aller Kame-
radinnen und Kam-rad-n ist Ehrensache. Zusammenkunft
1 Uhr (deutsche Zeit) in der Waldlust.

Hausschlachtungen

aller Art und bezahle für
Felle die höchsten Preise.

Anton Henninger, Metzger.

Alte Frankfurterstrasse 29.

2 bis 4 diejährige

Hühner

zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter
Nr. 1317 an d. Exped. d. Ztg.

Ein Paar neue

Schäffenstiefel

Gr. 27, ein Paar Damenhalbschuhe Gr. 45
Gr. 37, u. Herrenstiefel u. 46
2 Paar zu verkaufen. Hintergasse 9.

Wählerinnen und Wähler!

Die Revolution brachte Euch das freieste und beste Wahlrecht der Welt.
Zeigt Euch würdig dieses Geschenkes, räumt endlich mal mit den **Interessenpoli-
tikern** der Produktion des alten Dreiklassenwahlrechts auf.

Durch das schmachloseste aller Wahlsysteme, welches einer **Entrechtung** der arbeiten-
den Klassen gleichkam, war es dem **satten Bürgertum** möglich die **Alleinherrschaft**
auszuüben; und wie sie von diesem Vorrecht Gebrauch gemacht, haben wir **wirtschaftlich**
schwächern wohl alle mehr oder minder am eigenen Leibe verspürt.

Wählerinnen und Wähler es gilt Männer zu wählen die den geraden Weg des
gleichen **Rechtes** für alle gehen.

Männer die nicht Sonder-Interessen, sondern nur das **Wohl der Allgemeinheit**
kennen.

Grosse Aufgaben warten der neuen Gemeindevertreter, indem die Gemeinden ein
grösseres Selbstverwaltungsrecht bekommen haben und noch bekommen.

Es gilt wichtige soziale Forderungen ins Leben zu rufen und zwar:

1. **Schulwesen:** Durchführung der **Einheitsschule**, freie **Lehrmittel**,
Schulpeisung, öftere ärztliche **Untersuchung**, **Zahnpflege**.
2. **Armen- und Waisenpflege:** Dieselbe ist auf neuer sozialer **Grund-
lage aufzubauen**. Um hauptsächlich den davon Gebrauch machen missenden,
den Beigeschmack eines Almosens zu nehmen.
3. **Kommunalisierung** sämtlicher dem Allgemeinwohl dienenden Betriebe, sowie
Versicherungswesen, Aerzte und Apotheken.

Wählerinnen und Wähler glauben Sie nicht, dass Männer wie sie die bürger-
lichen Listen aufweisen, in der Lage sind, derartige Aufgaben zu lösen, ihnen fehlt das Ver-
ständnis und das Empfinden, dass es auch ausser Ihnen Leute gibt, die die Berechtigung haben
ein menschenwürdiges Dasein zu führen.

Wählerinnen und Wähler denkt daran, wie wenig Entgegenkommen während
der schwersten Zeit des deutschen Volkes, der vier schrecklichen Kriegsjahre, Ihr bei den bürger-
lichen Gemeindevertretungen und Verwaltungen gefunden habt; ja wie man Euch teilweise barsch
und von oben herab behandelt hat, schlimmer wie Bettler von rohen Menschen abgefertigt werden.

Alle guten Gesetze nützen nichts die in der Nationalversammlung gemacht werden, wenn
nicht im untersten Gliede des Staates, der Gemeinde, Männer in die Gemeindevertretung gewählt
werden, die das nötige soziale Verständnis mitbringen.

Die Sozialdemokratie besitzt dieses Verständnis, sie ist die berufene
Vertreterin der Geist- und Handarbeiter, Beamten und Kleingewerbetreibenden.

Darum muss am 16. November unbedingt der Stimmzettel
der **Sozialdemokratischen Partei**

Liste Keller

in die Wahlurne geworfen werden.

Todes-Anzeige.

Der Herr hat's gegeben.
Der Herr hat's genommen.
Der Name des Herrn sei gelobt.

Heute früh entschlief nach kurzem, schweren Leiden unser
liebes, unvergessliches Kind, der treue Bruder seiner Geschwister

Werner Jakob

im noch nicht vollendeten 8. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Jakob u. Frau nebst Kinder.

Schwanheim a. M., den 13. November 1919.

Die Beerdigung findet statt:

Samstag, den 15. November, mittags 4 Uhr (deutsche Zeit)
vom Trauerhause **Jahnstr. 19.**

Marienverein Schwanheim.

Programm und Einladung

ZUR

Theateraufführung

am 16. November, abends 6 Uhr in der Turnhalle.

1. Klaviervortrag (von Herrn Kaiser).
2. Begrüssung.
3. Die hl. Elisabeth von Thüringen.

Drama in 5 Aufzügen von Dr. P. Robert Weissenhofer.

PERSONEN:

Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. — Sophie ihre
Schwiegmutter. — Rosamunde, Gräfin von Falkenstein. — Berta
und Hedwig, Kammerfräulein. — Der Burgvogt. — Wiborad, Burg-
vogt in. — Kunigunde, Pächterstrau. — Trudchen und Godelinde
ihre Kinder. — Gertrud, Adelinde, Liebwarta, Gerlinde, Marta,
arme Frauen. — Ein Einsiedler. — Ein Engel. — Die Kaiserin. —
Vier Holdamen.

4. Lebendes Bild.

5. Königin Mischka.

Märchenspiel in 4 Aufzügen mit Reigen.

PERSONEN:

Mischka, Zigeunerkind. — Waldkönigin. — Feen Schnick
und Schnack. — Zwerge.

6. Klaviervortrag (von Herrn Kaiser) und Lied.

Eintritt: I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—.

Vorstellung für die Kinder um 2 Uhr :: Eintritt 20 Pfg.

Bürgerpartei

(Bürgerverein, Demokratische Partei, Ortsbauernschaft).

Unser **Wahlbüro** befindet sich **Kirchgasse 18**
(bei Karl Lang, Schuhmachermeister, daselbst wird Auskunft erteilt
und Stimmzettel ausgegeben).

Heute abend 5 Uhr (frz. St.) Listenführer, Agitations-
leute und Schlepper Material in Empfang nehmen.

Bestimmtes Erscheinen erwartet

Der Vorsitzende.

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

werden bei unserer Hauptkasse,
sämtlichen Landesbankstellen und
den Sammelstellen der Nassauischen
Sparkasse in der Zeit vom :: ::

10. November bis 26. November

kostenlos entgegengenommen. ::
Auf Bareinzahlungen zum Zwecke
der Zeichnung vergüten wir wäh-
rend der Zeichnungszeit 4% Zinsen
vom Einzahlungstag bis zum 29. De-
zember d. J. (dem Abrechnungstage).

Wiesbaden, den 7. November 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wer Geschäfte machen will, muss inserieren!

Zur Gemeindevertreterwahl!

In letzter Stunde, ein letztes Wort!

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Morgen Sonntag ruft Euch zum dritten Male in diesem Jahre die Wahlurne.

Diese Wahl ist die entscheidendste, die Ihr je gewählt!

Am morgigen Tage wird es sich entscheiden, ob die Bürgerschaft Schwanheims gewillt ist, die Geschicke der Heimatgemeinde mit den Ortsverhältnissen vertrauten Personen zu übertragen, oder einer Gruppe die ihre Meinungen und Anweisungen von einer nach Schema arbeitenden und diktierenden Zentrale von Auswärts empfängt.

Wähler und Wählerinnen! Bedenkt was es heißt, von einseitigen Interessenpolitikern, bei denen das Parteiinteresse hoch erhaben vor dem der Allgemeinheit steht, geleitet zu werden.

Wahlauheit ist eine Unterstützung der Sozialdemokratie.

Geht morgen alle, Mann für Mann und Frau für Frau, an die Wahlurne. Gebt Eure Stimme Männern, die mit den Gemeinde- und Ortsverhältnissen durchaus vertraut sind. Wählt unabhängige Männer, deren Lebensexistenz nicht durch die Stellungnahme in unserm Gemeindeparlament beeinflusst wird, oder an eine einseitige, politische Parteischablone gebunden ist.

Unsere Liste beginnend mit den Namen

Berz, Lohrmann, Blankenberg

bürgt für Erfüllung aller an das Gemeinwohl der gesamten Bürgerschaft, beiderseitiger Konfessionen, gerichteten Forderungen.

Hört nicht auf Schönfärberei und Wahlmache!

Zeigt, daß Ihr entschlossen seid, Männer zu wählen die nicht geführt werden müssen.

Helft alle unserer Liste zum Siege!

Bürgerverein. Demokratische Partei. Ortsbauernschaft.

Stimmzettel sind am Wahllokal erhältlich!

Halt! Eröffnung: Halt!

Lichtspiel-Theater Schwanheim.

Einer werten Einwohnerschaft Schwanheims zur Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage im Saale des Herrn K. Schwerberger, Taunusstr. 1, ein Lichtspiel-Theater eröffne.

Mit dem Bestreben nur gute Sachen zur Vorführung gelangen zu lassen, bitte ich, das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Der Saal ist geheizt! **Spielplan** Der Saal ist geheizt!
für Samstag, Sonntag und Montag:

I. „Der letzte eines alten Geschlechts“.

Ein spannendes Drama in 4 Akten, frei nach einer Novelle von S. Walter Grassei

mit Maria Carmi in der Hauptrolle.

II. „Prinz Waldemar und Waldemar Prinz“.

Entzückender Lustpielschlag in 3 humorvollen Akten (Lachen ohne Ende) mit Carola Toelle. (Lachen ohne Ende)

Morgen Sonntag, nachm. 3 Uhr (deutsche Zeit):

Grosse Kindervorstellung mit reichhalt. Programm.

Eintritt für Kinder 40 Pfg.

Beginn der Vorstellungen:

Samstag und Montag 7 1/2 Uhr abends (deutsche Zeit)

Sonntag 5 1/2, nachm. und 7 1/2, Uhr abends (deutsche Zeit).

Zum freundlichen Besuche ladet ein

Christian Uhrig.

Evangelische Mitbürger!

Eure Interessen werden am besten vertreten, wenn

.. Ihr morgen die ..

Liste Berz

wählt.

Mehrere Wähler.

Danksagung.

Für die mir anlässlich meines 25-jährig. Arbeitsjubiläum erwiesenen Aufmerksamkeiten und Ehrungen sage allen Verwandten und Bekannten, der wohlhöbl. Direktion, den Herrn Vorgesetzten, meinen Mitarbeitern der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, sowie meinen Schulkameraden für ihre telegraph. Glückwünsche meinen herzlichsten Dank.

Oskar Göthe
Jahnstrasse 9.

Liederkranz

Heute Samstag abend halb 7 Uhr (frz. Zeit) Probestunde. Erscheinen aller ist Ehrensache.

Soz. Dem. Partei Deutschlands

Filiale Schwanh im.

Samstag, den 14. November 1919, im Lokale „Zum Taunus“ Konrad Schwerberger nachm. 6 Uhr (frz. Zeit) Mitgliederversammlung.

Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Zu verkaufen:

Herrenanzug, Winterkleid, Herrenhemden und Unterhosen. Einige Meter Samt. Kinderschuhe von 1-5 J., Kinderstühle, Gummimantel und sonst verschiedene.

Diehl, Alte Frankfurterstrasse 13.



Turngemeinde Schwanheim

Eingetragener Verein.

Sonntag, den 16. November 1919

Winterfest

Im Saale des Herrn Arnold Henninger.

Die Musik stellt ein Höchstes Musikkorps. Die Klavierbegleitung hat das Mitglied Peter Klein freundlichst übernommen.

PROGRAMM:

1. Eröffnungsmarsch.
2. Couplet: „Gebete von dem Guckloch weg“ .. Mielke.
3. Gruppen-Freilübungen der Zöglinge.
4. Hum. Duoszene: „Michel beim Photograph“ .. Reuter.
5. Turnen am Barren.
6. Hum. Duoszene: „Schwindelmeyer und Schlump“, die urkomischen Zauberkünstler .. Max.
7. Freilübungen mit Klingerstellungen der Turner.
8. Hum. Ges.-Spiel .. Spiegeberg.

„Herr Lehrer ich muss mal raus“.

PERSONEN:

Der Lehrer. Der Scholrat. Der Schuldienner.
Fritz Kneiss.
Max Huber.
Franz Schmidt.
Moritz Kanalwasser.

9. Pantomime: „Im Bar“.
10. Turnen am Reck.
11. Orig.-Soloszene: „Piepke als Strassenhändler“ .. Freil.
12. Gewandtheaterübungen der Turner.
13. Couplet: „Mein Vaterland“ .. Freil.
14. Spass und Ges: „Die urkomischen Parodisten“.
15. Pyramiden.
16. Schlussmarsch.

Eintrittspreis:

Nichtmitglieder Mk. 1.— Mitglieder 50 Pfg.

Anfang präzis 6 Uhr (franz. Zeit). Kassenöffnung 5 Uhr.

Kinder haben keinen Zutritt.

Es wird freundlichst gebeten vor Beendigung des Programms das Rauchen zu unterlassen.

Fussballklub Germania 06 E. V. Schwanheim a. M.

Sonntag, den 16. November auf dem hiesigen Platz

Rückspiele

gegen F.-C. Alemannia 02 Griesheim.

Beginn der Spiele III. Mannschaft 12 Uhr (frz. Zt.).

I. „ 1 1/2 „ „ „

II. „ 1 1/2 „ „ „

Anschließend ab 4 Uhr im Saalbau „Zur Waldlust“

Vereins-Feier bei Tanz usw.

wozu wir unsere Mitglieder höf. einladen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung aus dem Kreise unserer Verwandten, Freund- und Bekannten in so reichlicher Anzahl zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Gesangsverein „Sängerlust“ dem „Kleintierzüchterverein“ und dem Briettaubeklub „Viktoria“ für die schönen Geschenke.

Adolf Buch u. Frau

Katharina, geb. Nicolai.

Ein gutes Rezept

zur Herstellung eines vorzüglich schmeckenden Sausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40-80 Pfund Kefel oder Birnen, 1 Flasche Mostanfang mit Heidelbeersaft und mit Süßstoff, 2-4 Pfund Zucker, 40 g Preßhefe.

Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.

Ruf's Runkelmostrank mit Heidelbeersaft und mit Süßstoff kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—

Ruf's Runkelmostrank mit Heidelbeersaft und mit Süßstoff kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—

Reiniger Hersteller:

Robert Ruf, Heidelberg - Versand - Haus, Ettlingen.

Wöflingen, 23. August 1919.

Wetter Herr Ruf!

Habe schon zweimal von Ihnen Runkelmostrank bezogen für mich und meinen Rohbar; derselbe hat uns sehr gut gefallen. Habe dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher mit Runkelmostrank frecken. Senden Sie mir daher so schnell als möglich wieder 3 Flaschen Heidelbeer-Runkelmostrank mit Süßstoff

gr. Christine Schäfer.